

Haushaltsrede 2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

wir bringen heute den Haushaltsplan 2025 ein. In den kommenden Sitzungen unserer Ausschüsse und in der Sitzung des Gemeinderates im März 2025 beraten und beschließen Sie den Haushalt 2025.

Gestatten Sie mir, dass ich, bevor ich zum eigentlichen Zahlenwerk komme, ein paar grundsätzliche Aussagen zur Lage der Kommunen mache – die langsam aber sicher auch auf Aulendorf zutreffend sind.

Die Kommunen und deren finanzielle Lage beherrschen aktuell viele Schlagzeilen:

- Kommunalfinanzen auch 2025 im freien Fall
- Befreiungsschlag für die Kommunalfinanzen notwendig
- Finanzlage der Kommunen ist prekär

Die Auswahl wäre beliebig fortzusetzen.

Wie prekär die Situationen sind, lässt sich recht schnell belegen.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg schreibt in seinem Finanzbericht 2024 über die gemeindlichen Aufgaben: „Diese sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 von 23,8 Mrd. Euro auf 26,4 Mrd. Euro angewachsen (+11%). Die Einnahmen wuchsen zwar ebenfalls an, jedoch nur von 23,4 Mrd. Euro auf 24,403 Mrd. Euro (+4%).“

Bei 11% höheren Ausgaben und 4 % höheren Einnahmen ist es nicht schwer, die Schieflage zu erkennen. Das sind die Rahmenbedingungen, in denen wir uns bewegen.

Aufgrund der bereits durchgeführten Maßnahmen zur Haushaltssanierung im Rahmen des Finanzhilfevertrages und den daraus festgesetzten durchaus niedrigen Standards in vielen Bereichen können wir für 2025 noch feststellen, dass die Steigerung der Ausgaben sich parallel zu den Erhöhungen der Einnahmen entwickelt. Betrachten wir aber die mittelfristige Finanzplanung stellen sich die genannten Parameter auch bei uns so ein.

Die Aufgabenvielfalt ist groß. Wir Kommunen bekommen weiterhin Aufgaben übertragen, es werden weiter Standards gesetzt, die von kommunaler Seite oft ohne die entsprechende auskömmliche finanzielle Ausstattung umgesetzt werden müssen. Wir müssen weiterhin Ansprüche erfüllen, die kaum zu stemmen sind. Eine kaum zu lösende Situation wie ein Blick in die Finanzplanung zeigt.

Man darf hier schon die Fragen an Bund und Land stellen, wo denn hier die Konnexität bleibt? Dabei ist in der Gemeindeordnung die Übertragung von Aufgaben klar geregelt:

§ 2 der Gemeindeordnung regelt in Abs. 2, dass den Gemeinden durch Gesetz zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben verpflichtet werden können. Werden neue Aufgaben auferlegt, sind dabei Bestimmungen über die Deckung der Kosten zu treffen. Führen diese Aufgaben zu einer Mehrbelastung der Gemeinden ist ein entsprechender finanzieller Ausgleich zu schaffen.

Bund und Land sind verpflichtet einen finanziellen Ausgleich zu schaffen, damit wir Kommunen noch in der Lage sind, unsere ureigensten identitätsstiftenden Aufgaben erfüllen zu können – Aufgaben, die das Wohl der Bürgerinnen und Bürger fördern, die die Gemeinschaft fördern – Vereinsförderung, Innenstadtentwicklung, Hallen, Hallen- und Freibäder, Jugendarbeit, Seniorenarbeit usw..

In schwierigen finanziellen Zeiten liegt es nahe sich die freiwilligen Ausgaben genauer anzuschauen und dort zu sparen. Nach unserer Gemeindeordnung fördert die Gemeinde in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner.

Das Wohl der Menschen – bedeutet aber nicht nur die Erfüllung von Pflichtaufgaben, sondern eben auch die beschriebenen identitätsstiftenden Aufgaben – die freiwilligen Aufgaben. Wenn wir das nicht mehr können ist klar, was passiert: die Gemeinschaft leidet! Die Menschen werden unzufrieden, politikverdrossen! Diesen Spagat zu schaffen wird eine der wichtigsten Aufgaben in den nächsten Jahren sein.

Meine Damen und Herren,

die Aufgabenübertragung von Bund und Land ist vielfältig:

- Frühkindliche Betreuung für Kinder unter 3 Jahren
- Anspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen
- Unterbringung und Integration von Geflüchteten
- Inklusion und Barrierefreiheit
- Digitalisierung an Schulen
- Klimaschutzmaßnahmen
- Ausbau Breitbandversorgung
- Und auch immer mehr die ärztliche Versorgung

All das sind sicher sinnvolle Maßnahmen. Aber: und das muss ganz klar benannt werden – oft sind die Ausgaben für die uns übertragenen Aufgaben und die gesetzten Standards nicht ausreichend refinanziert.

Das neue kommunale Haushaltsrecht, die Doppik, deckt das in der Tat auf. Die Kommunen, Gemeindetag, Städtetag, Landkreistag – wir alle sind uns einig, dass es so nicht weitergehen kann.

Das alles betrifft nicht nur auf die Städte und Gemeinden zu, sondern auch auf unsere Landkreise. Der Landkreis Ravensburg hat seine Kreisumlage deutlich von rd. 28 Prozentpunkte auf nun 31 Prozentpunkte erhöht. Geplant waren sogar 32 Prozentpunkte. Dies sind allein Mehraufwendungen für 2025 von rd. 270.000 € und für 2026 von rd. 1 Mio. € bezogen auf das Jahr 2024.

Wir Kommunen sind das letzte Glied in der Kette. Wir müssen die Aufgaben vor Ort erfüllen, wir müssen die Standards erfüllen und haben gleichzeitig die Pflicht einen ausgeglichenen Haushalt zu erarbeiten.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind dabei äußerst schwierig. Besonders die weiterhin schwächelnde Inlandsnachfrage und die allgemeine Zurückhaltung bei /den Investitionen belastet die deutsche Wirtschaft. Laut den führenden Wirtschaftsinstituten befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer Rezession und wir sehen aktuell keine Kehrtwende.

Mit den Ergebnissen der Oktober-Steuereschätzung sind die vorläufigen Eckdaten für die Jahre 2025 bis 2028 bekannt. Den Ergebnissen zufolge entwickelten sich die Steuereinnahmen für Bund, Länder und Kommunen schlechter als noch in der Frühjahrsprognose 2024 erwartet.

Die europäische Zentralbank hat im Oktober den Leitzins um 0,25 auf 3,25 % gesenkt. Die Zinssenkung soll dazu beitragen das Wirtschaftswachstum zu unterstützen und gewährleisten, dass die Inflation nachhaltig unter 2 % gedrückt werden kann. Es bleibt zu hoffen, dass der gewünschte Effekt in 2025 eintreten wird.

Meinen Damen und Herren,

schauen wir nun zum Haushalt der Stadt Aulendorf.

Der Haushalt 2025 ist nun bereits der 5. Haushalt auf Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens.

Das neue kommunale Haushalts- Rechnungswesen basiert auf der kaufmännischen, doppischen Buchführung, angepasst an die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung.

Mit dem neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen werden wir zwar nicht mehr Geld zur Verfügung haben, das neue System soll aber – so der Gesetzgeber – die Stadtfinanzen transparent und anschaulich darstellen.

Der Hauptzweck besteht letztlich darin, dass wir Ihnen, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern ein realistisches Bild der wirtschaftlichen Lage der Stadt Aulendorf aufzeigen können.

Wir sprechen hierbei von einem Ressourcenverbrauchskonzept. Dieses beinhaltet die komplette Abbildung des Ressourcenverbrauchs sprich der Abschreibungen.

Das gesamte System baut auf dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit auf. So soll jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Abgaben wieder ersetzen.

Für das laufende Jahr können wir festhalten, dass es uns gelingt einen überschaubaren Gewinn aus dem laufenden Betrieb in Höhe von rd. 679.000 € zu erwirtschaften. Ab dem Jahr 2026 ist das uns dann leider nicht mehr möglich. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass wir ab dem Jahr 2026 negative Ergebnisse in einer Gesamtsumme von rd. 3,4 Mio. € erwirtschaften.

Wenn wir uns alleine auf den Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt konzentrieren sehen wir, dass hier Überschüsse von rd. 8,5 Mio. € in den Jahren 2025 – 2028 erzielen. Jedoch gelingt es uns nicht mehr die Abschreibungen zu erwirtschaften.

Erfreulich ist ebenfalls, dass wir auf der Einnahmenseite keine Einbrüche feststellen können. Die Einnahmen aus dem Ergebnishaushalt erreichen eine Rekordhöhe von rd. 36 Mio. €. Jedoch steigen die Ausgaben im Ergebnishaushalt in der mittelfristigen Finanzplanung deutlich auf rd. 37,5 Mio. € an.

Dies zeigt mir deutlich, dass wir kein Einnahmeproblem haben, sondern unser Staat und somit auch die Stadt Aulendorf ein Ausgabenproblem hat. Die Gründe für diese Situation habe ich eingangs beschrieben.

In den vergangenen Haushaltsjahren haben wir für unsere Stadt wichtige und zukunftsweisende aber auch massive Investitionen gestemmt.

Der Neubau des Kindergartens Schatzkiste wurde im Herbst 2024 bezogen. Wenn es uns gelingt zeitnah das erforderliche Personal zu gewinnen werden alle 5 Gruppen im Frühjahr/Sommer 2025 belegt sein.

Die Sanierung der Schulsporthalle ist im Innenbereich abgeschlossen. Die Außenanlagen müssen noch fertiggestellt werden. Für den Schul- und Vereinssport sind wir hier sehr gut aufgestellt. In Zusammenarbeit mit dem DAV Sektion Aulendorf ist eine attraktive Kletterwand für unsere Kinder und Jugendlichen entstanden.

Die Tiefbauarbeiten für den Ausbau der Breitbandversorgung sind ebenfalls beendet. Leider wird es bis wohl bis Mitte des II. Quartals dauern, bis das Netz dann aktiv ist. In Kürze werden wir zusammen mit dem Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg zu einer Infoveranstaltung einladen.

Besonders freut mich, dass die Solidarische Gemeinde im Jahr 2024 ihre Arbeit aufgenommen und bereits viele Projekte am Laufen sind bzw. angestoßen wurden. Die Weiterführung des Primärversorgungsnetzwerkes möchte ich hier ausdrücklich erwähnen.

Der Haushalt 2025 und die mittelfristige Finanzplanung sind weiterhin geprägt von umfangreichen Investitionen.

Allein im Finanzplanungszeitraum der Jahre 2025 bis 2028 sind 64,4 Mio. € vorgesehen. Dem stehen investive Einnahmen von rd. 17,5 Mio. € gegenüber. Zur Finanzierung wurde ab dem Jahr 2026 Kredite in Höhe von 23 Mio. € eingeplant.

Die wesentlichsten Investitionen sind dabei:

- Umsetzung Baugebiet Buchwald rd. 4,9 Mio. €
- Umsetzung Baugebiet Bildstock II rd. 1,8 Mio. €
- Gestaltung Innenstadt rd. 4,5 Mio. €
- Schaffung Wohnraum rd. 2,9 Mio. €
- Wasserversorgung rd. 3,5 Mio. €
- Breitbandversorgung rd. 13,6 Mio. €
- Abwasserbeseitigung/Kläranlage rd. 11,9 Mio. €
- Sanierung Straßen rd. 6,2 Mio. €

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der heutigen Einbringung des Haushalts 2025 starten wir in die Haushaltsberatungen.

Die Aufstellung des Haushaltsplans ist die Königsdisziplin des Gemeinderates als Hauptorgan unserer Stadt.

Mit der Aufstellung des Haushaltsplanes zeigen Sie, wohin es in unserer Stadt gehen soll.

Ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten Ihnen das Zahlenwerk im Detail vorzustellen. Frau Johler wird Ihnen im

Anschluss die wesentlichen Eckpunkte des Haushalts 2025 vorstellen.

Für die Aufstellung eines solchen Zahlenwerks werden zahlreiche Zahlen, Daten und Fakten benötigt. Da sind natürlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kämmerei an vorderster Front gefordert. Mein besonderer Dank geht an Sie, Frau Johler und ihr Team für die Aufstellung des Zahlenwerks.

Meinen herzlichen Dank möchte ich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptamtes und des Bauamtes weitergeben, die wesentlich an der Aufstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben.

Ich freue mich auf eine konstruktive Debatte zum Haushalt 2025 in den Ausschüssen und im Gemeinderat.

Vielen Dank.

Matthias Burth
Bürgermeister